

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 90 (1999)

Heft: 24

Vorwort: 2000 : Probleme bleiben = Millénium : il y a encore des problèmes ; Notiert = Noté

Autor: Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

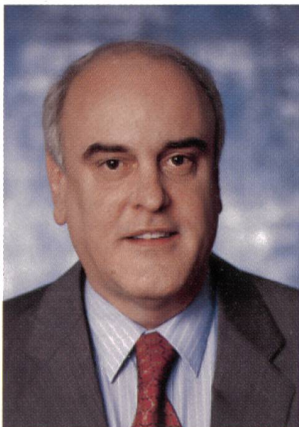
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2000: Probleme bleiben



Ulrich Müller, Redaktor VSE

Es ist unübersehbar, ja gar unheimlich. Auf den Jahrtausendwechsel in der Silvesternacht zum 1. Januar 2000 scheint sich niemand so recht zu freuen. Einige werden ihre Feuerwerke zünden oder etwas tiefer in den Champagnerkelch blicken, andere ihre technischen Geräte nach «Problemen» überprüfen. Auch wenn die Spezialisten des «Millennium-Bug»-Problems inzwischen weitgehende Entwarnung gegeben und die kritischen Branchen – so auch die Stromversorgung – ihre Geräte und Programme getestet haben, bleibt da oder dort noch ein Restrisiko.

Allzu gross sind jedoch die gesellschaftlichen Probleme, welche die Menschheit immer noch nicht gelöst hat. Dies nach einem Jahrhundert, das alle erdenklichen Möglichkeiten dazu geboten hätte. Viele Experimente sind gescheitert, und auch die sogenannte globale marktwirtschaftliche Gesellschaft ist nur ein Experiment mit Risiko.

Auch was die Elektrizität betrifft, ist die Entwicklung wahrlich nicht unbedingt im Sinne der Schöpfung. Aus einer einzigartigen, einmaligen Quelle der Natur wurde eine vermeintliche Selbstverständlichkeit, die sich zunehmend zur einfachen Ware entwickelt und damit die daran beteiligten Menschen. Menschen, die bisher glaubten, etwas besonderes vermitteln zu können.

Die Risiken, welche die gegenwärtige globale Marktentwicklung für die Elektrizitätswirtschaft aller Länder bringt, sind enorm. Vieles droht aus den Fugen zu geraten, in unseren Breitengraden zum Beispiel eine Struktur, die seit über einem Jahrhundert Regionales, Sicherheit, Technik, Umwelt und Wirtschaftlichkeit hoch gewichtet hat.

In diesem Sinn wünscht Ihnen die VSE-Redaktion trotzdem alles Gute für die Festtage und das neue Jahr.

Notiert / note

Verhandlungen über bilateralen Strommarkt

(m/mg) Voraussichtlich bis Ende Jahr einigen sich die Schweiz und die Europäische Union über die Bedingungen für einen bilateralen Strommarkt, für den derzeit noch Rechtsgrundlagen fehlen. Dabei soll das in der Richtlinie zur Liberalisierung des Strommarktes geregelte Reziprozitätsprinzip auch für die Schweiz Anwendung finden. Ein entsprechendes Papier wird als Auslegeordnung derzeit beidseitig fertiggestellt. Geregelt werden vor allem

Direkt-Lieferungsverträge und -Investitionen. Unabhängig davon funktioniert der Stromgrosshandel auf Verbundebene seit Jahren europäisch.

Um am Europäischen Binnenmarkt für Elektrizität teilzuhaben, werden separate Verhandlungen für die Schweizer unerlässlich, bestätigte auch der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE): «Als die bilateralen Verhandlungen vorbereitet wurden, war der Strom-Binnenmarkt noch nicht abzusehen. Deshalb wurde dieser Punkt separat verhandelt.»

Neue Bedingungen für bilateralen Strommarkt (im Bild Stromtransport über den Rhein, Photo EGL).

Kernenergiegesetz: Entscheid verschoben

(p) Der Bundesrat hat sich noch nicht über den Inhalt des neuen Kernenergiegesetzes geäussert. Er will das neue Gesetz als indirekter Gegenvorschlag zu den Initiativen «MoratoriumPlus» und «Strom ohne Atom» dem Parlament unterbreiten. Die Vernehmlassung soll Anfang 2000 stattfinden. Auch die Frage nach der

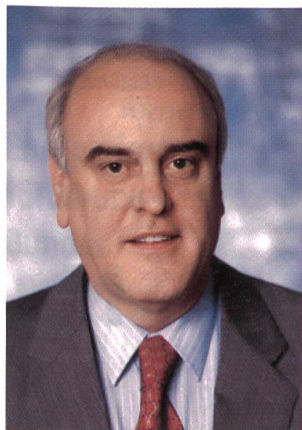
Höchstbetriebsdauer für Kernkraftwerke ist noch offen.

Zweiter Anlauf am Wellenberg

(p) Im Auftrag des Bundesrates untersuchte eine Arbeitsgruppe die volkswirtschaftlichen Auswirkungen eines Lagers für schwach- und mittelradioaktive Abfälle im Wellenberg. Zähle man den künftigen Nutzen der Investitionen und



Millénium: il y a encore des problèmes



Ulrich Müller, rédacteur AES

C'est indéniable, voire même inquiétant. Personne ne semble vraiment se réjouir de ce fameux passage au 1^{er} janvier 2000. Certains tireront des feux d'artifice ou feront honneur au champagne alors que d'autres examineront leurs appareils techniques à la recherche de «problèmes». Même si les spécialistes du bogue de l'an 2000 ont entre-temps largement désamorcé ce problème et même si les branches critiques dont l'approvisionnement en électricité ont testé leurs appareils et programmes, il n'en reste pas moins ici et là un faible risque.

Les problèmes sociaux non résolus par l'humanité restent encore bien trop importants. Et ceci, à la fin d'un siècle au cours duquel ils auraient, avec tous les moyens possibles et imaginables à disposition, pu l'être. De nombreuses expériences ont échoué, et ce qu'on appelle la société d'économie de marché globale n'est elle aussi qu'une expérience à risque.

Il en est de même pour l'électricité. Son évolution ne répond plus vraiment à l'idée initiale. Ce qui était une fois une source naturelle exceptionnelle et unique est devenue une soldisant évidence se transformant de plus en plus en une simple marchandise et désenchantant les êtres humains concernés – des êtres humains qui croyaient jusque là pouvoir transmettre quelque chose d'unique.

L'actuelle évolution globale du marché entraîne dans tous les pays des risques énormes pour l'économie électrique. Bien des choses menacent de s'écrouler telles que, sous nos latitudes, une structure qui s'est durant tout un siècle fondée sur la région, la sécurité, la technique, l'environnement et la rentabilité.

C'est dans ce sens que la rédaction de l'UCS vous souhaite une nouvelle année heureuse et prospère.

die Wirkungen der Abgeltungszahlungen zusammen, dann würden in der Standortregion jährlich 23 Mio. Franken Umsatz erzielt. Bei einer Zeitdauer von 40 Jahren entspricht dies rund einer Milliarde Franken. Dabei würden 130 Arbeitsplätze und Lohneinkommen von 330 Millionen Franken geschaffen. Die Abgeltung soll neu nicht mehr mit Gratisstrom geleistet werden, sondern gezielter auf die von den Kosten betroffenen Kreise in der Bevölkerung und der Wirtschaft zugeschnitten werden.

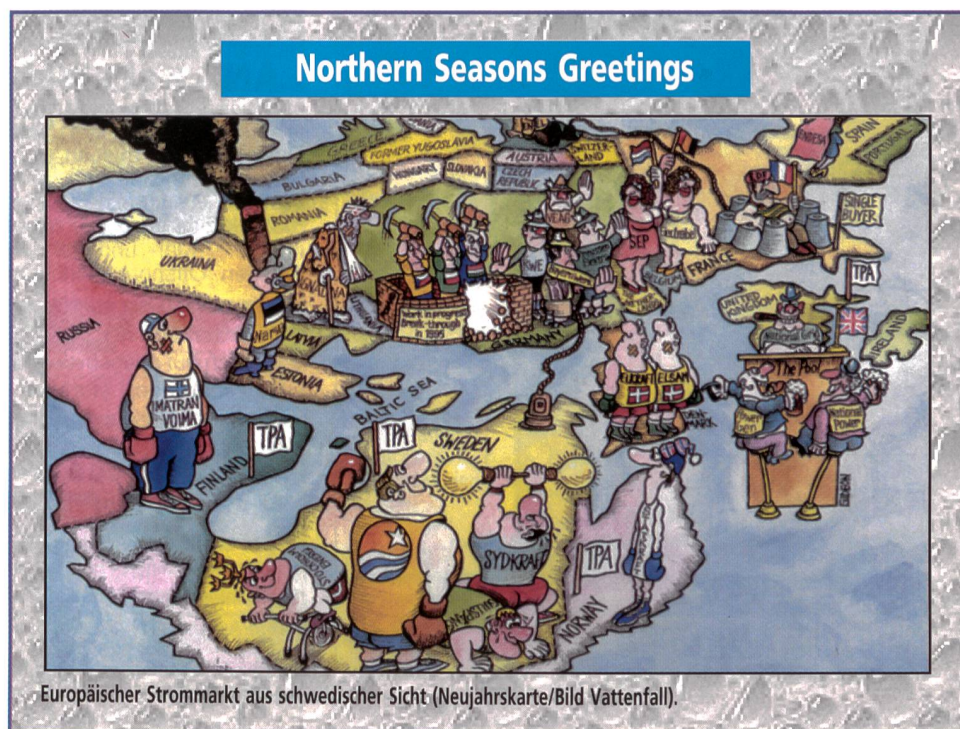
1600 DM Werbung pro Kunde?

(m/zk) Haushaltskunden haben eine geringere Wechselbereitschaft als bisher angenommen wurde. Dies zeigt eine neue marktpsychologische Studie in Deutschland. Stromkunden befürchten bei einem Wechsel vielfach unangenehme Konsequenzen wie die Unterbrechung der Stromversor-

gung, während man sich beim bisherigen Versorger sicher und geborgen fühlt. Die grossen deutschen Anbieter für Haushaltskunden wie RWE, Bayernwerk und Preussen

Elektra haben trotz millionenschwerer Werbekampagnen erst einige tausend Kunden gewonnen. Yello gibt jedoch an, über 60 000 neue Abschlüsse erreicht zu haben. In Fachkrei-

sen war zu erfahren, dass Yello dafür schon rund 100 Mio. DM aufgewendet hat. Das wären immerhin über 1600 DM für jeden neuen Kunden.



Europäischer Strommarkt aus schwedischer Sicht (Neujahrskarte/Bild Vattenfall).



TAKE THE LIBERTY. DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG.

NEUE FREIHEIT FÜR STROM-WÄRME-KÄLTE IN DER ENERGIEVERSORGUNG. OB VOM KRAFTWERK ODER NAH AM VERBRAUCHER: SIE DÜRFEN SICH IHRES BEWÄHRTEN PROBLEMLÖSERS SICHER SEIN. DENN HINTER DEM NEUEN NAMEN UND DER NEUEN IDENTITÄT ALSTOM STEHEN ERFAHRUNG UND KNOW-HOW DER BEKANNTEN PARTNER AEG T&D UND GEC ALSTHOM T&D.

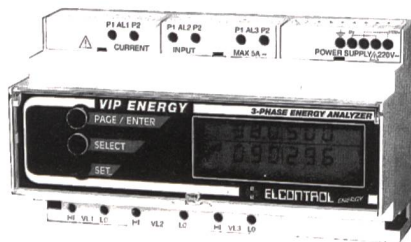
VERTRAUEN SIE DESHALB WEITERHIN UNSEREN PRODUKTEN, SYSTEMEN UND SERVICES IN DER ENERGIEÜBERTRAGUNG, -VERTEILUNG SOWIE DER DEZENTRALEN ENERGIEVERSORGUNG. LASSEN SIE UNS UNSERE KOMPETENZ BEIM THEMA SICHERE ENERGIEVERSORGUNG, STAND-BY ODER PREMIUM POWER UND DER KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG BEWEISEN.

FÜR SPANNUNG HABEN WIR GESORGT. NEHMEN SIE SICH DIE FREIHEIT, UNS ZU KONTAKTIEREN.

ALSTOM

ALSTOM AG
Carl-Sprecher-Strasse 1, CH-5036 Oberentfelden, Schweiz
Tel. 062 737 37 37, Fax 062 737 37 97

VIP - ENERGY

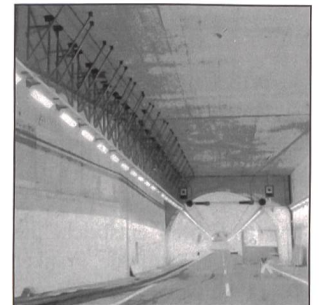
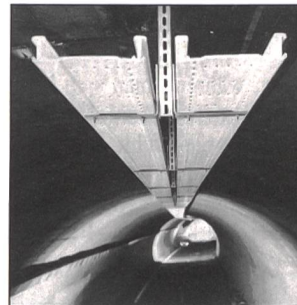


Energieanalysatoren VIP-Energy messen und registrieren genau: V, A, kW, kVar, kVA, cos-phi pro Phase + 3ph; Crestfaktor pro Phase; kWh, -kWh, kVarh, -kVarh pro Phase + 3ph; max. kW, max. kVA 3ph; Datum und Tageszeit. Strom- und Spannungswandler frei wählbar. Optionen mit RS485 Schnittstellen und Ausgangs-Impuls-Relais.



detron ag

Industriautomation - Zürcherstrasse 25 - CH4332 Stein
Telefon 062-873 16 73 Telefax 062-873 22 10



LANZ Kabelbahnen aus Polyester und aus rostfreiem Stahl V4A

Das innen und aussen einsetzbare CE-konforme Schweizer Kabelträgersystem für grosse Kabellasten und maximale Wetter-, UV- und Korrosionsbeständigkeit. Brandkennziffer 5.3. Halogenfrei. Für chemische Industrie, Lebensmittelindustrie, Klär- und Kehrverbrennungsanlagen, Aussenanlagen, Offshore-Einrichtungen, Bahn- und Strassentunnel.

- Bahnen von bis zu 10 m Länge erlauben grosse Abhängedistanzen und rasche Montage.
- Statisch gut ausgebildete Stützen und Konsolen ermöglichen platzsparende, vibrationsresistente Trassenführung an Wänden, Decken, Steigzonen (ACS schockgeprüft 3 bar).
- Eigenproduktion – ISO 9001-zertifiziert – sichert sofortige Lieferung, auch bei Sondermassen. Rufen Sie uns an: **lanz oensingen ag Tel. 062 388 21 21 Fax 062 388 24 24**

☐ Die LANZ Kabelbahnen aus Polyester und aus rostfreiem Stahl interessieren mich! Bitte senden Sie Unterlagen

- ☐ Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!

Name/Adresse/Tel. _____

KT 03



lanz oensingen ag
CH-4702 Oensingen • Telefon ++41/62 388 21 21

Faire monter la pression

(ep) Ana Loyola de Palacio, la nouvelle responsable de l'Energie à la Commission de Bruxelles, a annoncé que l'exécutif européen s'apprêtait à mettre la France en demeure d'ouvrir son marché de l'électricité. Bruxelles a décidé, devant l'impatience des autres pays européens, de faire monter la pression. Une fois la mise en demeure reçue, le Gouvernement français aura deux mois pour répondre.

Energieforschungsförderung des Bundes

(m/d) Energiefachleute aus Industrie, Verwaltung, Wissenschaft und Politik trafen sich am 2. und 3. November in Bern an der 6. Schweizerischen Energieforschungskonferenz. Die über 100 Teilnehmer diskutierten über den Weg, den die Energieforschung inskünftig zu beschreiten hat.

Besonders betrachtet wurde das Konzept der Energieforschung des Bundes, das die Eidgenössische Energieforschungskommission (CORE) weiterentwickelt hat. Konferenzziel war die Festlegung einer gemeinsamen Forschungsrichtung von Wissenschaft, Industrie, Politik und Verwaltung für die Jahre 2000 bis 2003.

In seiner Eröffnungsansprache hob BFE-Direktor Eduard Kiener den grossen energiepolitischen Stellenwert der Ener-

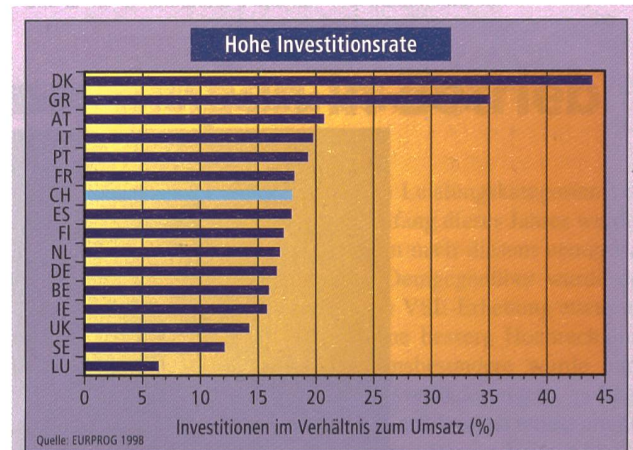
gieabgabe hervor, die in der letzten Session vom Parlament verabschiedet wurde. Die Verfassungsabstimmung darüber werde im nächsten Jahr stattfinden. Lehne der Souverän diese Abgabe ab, wäre die ökologische Steuerreform «gestorben».

Deutsche Stadtwerke gesichert?

(m/sm) Die deutschen Stadtwerke sollen zukünftig für den Preiskampf auf dem liberalisierten Strommarkt gesichert werden. Darüber einigten sich am 8. November Bundeswirtschaftsminister Werner Müller, Vertreter der Koalitionsfraktionen und der betroffenen Gewerkschaften. So sollen kommunale Stromversorger, sofern sie mehr als 25% des Absatzes durch die umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung herstellen, einen Kilowattstunden-Bonus erhalten. Er ist auf fünf Jahre befristet und soll durch eine Umlage von 0,2 Pf./kWh auf alle Stromverbraucher erwirtschaftet werden.

Kommunale Stromerwehren sich

(m/h) Nach Ansicht von Fachleuten sind in Deutschland rund 90% der kommunalen Stromversorger durch die rasante Strommarktliberalisierung gefährdet und damit auch Zehntausende von Arbeitsplätzen. Deshalb hat die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) sowie der Verband kommunaler

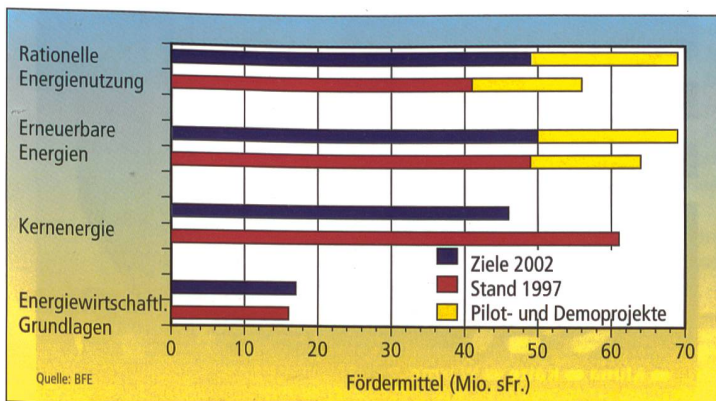


Hohe Investitionsanteile für EVU in Europa

(m) Der Anteil der Investitionen von EVU gemessen am Gesamtumsatz ist auch in Hinblick auf fallende Preise am Markt relativ hoch. Im Bereich der EU betragen diese im Durchschnitt rund 17% (rund 28 Mrd. Euro). Noch höher liegen die Investitionsanteile im Bereich östliches Europa (Central) mit 32% (3,5 Mrd. Euro). (Quelle: Unipede/Eurprog 1998/Zahlen 1996)

ler Unternehmen (VKU) zu einer Grossdemonstration mit rund 20 000 Teilnehmern am 27. September in Berlin aufgerufen. Gegen den Strommarkt sei nichts einzuwenden, wohl aber gegen Dumpingangebote aus ganz Europa – besonders auf Kosten der Umwelt. Es wurde gefordert, die Zukunft der Stadtwerke zu sichern, mit Abnahmegarantien oder durch

Erhalt der Gebietsmonopole. Die Bundesregierung will diese Problematik jetzt neu überdenken. Mit einer «Netzzugangsverordnung Strom» sollen bis Anfang 2000 neue Regelungen geschaffen werden, welche die Stadtwerke vor Billigkonkurrenz in- und ausländischer Stromkonzerne schützen sollen. Man spricht auch von einer neuen Regulierungsbehörde.



Jährliche Ausgaben der öffentlichen Hand für Energieforschung.

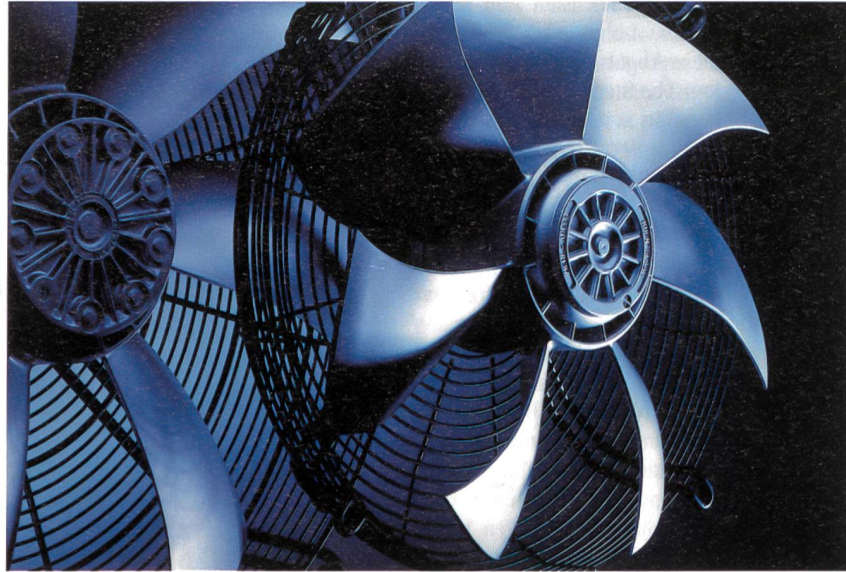
Rationelle Stromanwendung: der Brutapparat

(m) Glücklicherweise steht das Br(a)utpaar auf dem elektrischen Kasten, der die fröhlichen Nachkommen ausbrütet ohne sie zu belasten. Dies ist das Motiv einer Postkarte zur Schweizerischen Elektrizitätsausstellung, die im Jahre 1920 einen ganzen Monat dauerte. (Offizielle Postkarte zur Ausstellung in Luzern vom 15. Mai bis 15. Juni 1920)

**SCHWEIZ-ELEKTRIZITÄTS-AUSSTELLUNG
LUZERN 15. MAI - 15. JUNI 1920**

Axialventilatoren
...für Wärmepumpen
...für viele andere Anwendungen

...die leistungsfähigen
...die optimierten
...die Sichelflügellösung



Ziehl-EBM AG

VENTILATOREN MOTOREN REGELGERÄTE

ZIEHL-ABEGG

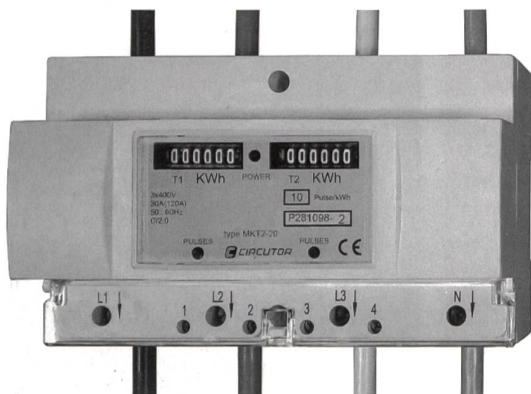
ebm

mvl

PAPST

CH-8952 Schlieren Wiesenstrasse 10 Postfach Telefon 01- 731 00 55 Telefax 01- 731 00 71

**«Der Unbestechliche»
 kWh-Zähler**



True RMS - 2-Quadrantmessung – mit potentialfreiem Impulsausgang. Ausführungen direktmessend bis 120A und für Stromwandler x/5A (Primärströme 5 bis 7500 wählbar)

ELKO
 SYSTEME AG

Messgeräte • Systeme • Anlagen
 zur Kontrolle und Optimierung des Verbrauches elektrischer Energie
 Postfach 151 CH-4310 Rheinfelden Telefon 061-831 59 81 Telefax 061-831 59 83

Erdsonden- und Wasser-Wasser-Wärmepumpen von CTA.

**Ganz schön clever,
 die neuen Wärmepumpen von CTA!**



mit 63°C Heiztemperatur
 die Lösung für Sanierungen

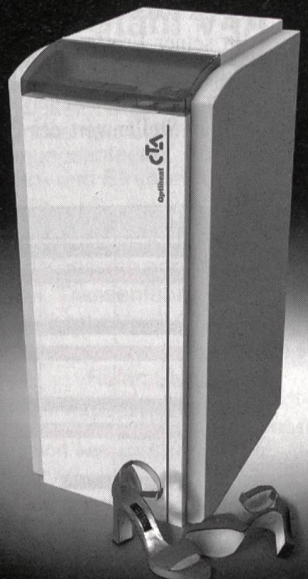
vom Buwal empfohlen: FCKW-
 freies Sicherheitskältemittel

heizt ressourcenschonend
 mit erneuerbarer Energie

läuft äusserst
 geräuscharm

Gütesiegel angemeldet

aufregend gestylt,
 passt in jeden Keller



CTA

— Klima — Kälte — Wärme

CTA AG in • Bern • Zürich • Basel • Lausanne
 Hauptsitz: CTA AG, Hunzikenstrasse 2, 3110 Münsingen
 Telefon 031 720 10 00, Fax 031 720 10 50, Internet www.cta.ch